

## Umnutzung

## Wohnraum statt Büros in Frankfurt



Blick in eine der vier geräumigen Wohnungen

Quelle: Nassauische Heimstätte

Die Nassauische Heimstätte/Wohnstadt hat ihre im Jahr 2014 aufgegebene Geschäftsstelle in Frankfurt am Main-Gallus mit ursprünglich 16 Büros komplett zu Wohnungen umgebaut. Auf 454 m<sup>2</sup> sind vier zwischen 90 und 150 m<sup>2</sup> große Wohnungen entstanden, die jeweils über eine Terrasse verfügen. Ohne Eigenleistung investierte die Nassauische Heimstätte/Wohnstadt rund 440.000 €.

Weitere Informationen:  
[www.naheimst.de](http://www.naheimst.de)

Das Bürohaus wurde 2005 errichtet und als Servicecenter für die Kundenbetreuung genutzt. Nach dem Beschluss, die zum Regionalcenter Frankfurt gehörenden vier Servicecenter an einem Ort im Geschäftsgebäude der Unternehmensgruppe nahe dem Untermainkai zusammenzuziehen, erübrigte sich die Eigennutzung.

Auch eine weitere Vermietung an Dritte erschien dem Wohnungsunternehmen nicht sinnvoll, da das Viertel vor allem als Wohngegend wahrgenommen wurde. „In dieser Situation haben wir uns zum Umbau von Gewerbe in Wohnungen entschlossen“, sagte Peter Schirra, Leiter des Regionalcenters Frankfurt. „Wir haben gerne auch auf diese Weise dazu beigetragen, zusätzlichen Wohnraum in Frankfurt zu schaffen.“ Eine der neu entstandenen Wohnungen wurde der Frankfurter Diplomsoziologin Inna Ramm für ihr Wohnprojekt „Habitator“ zur Verfügung gestellt.

Das Projekt hat das Ziel, eine Erwachsenen-WG für junge Berufstätige aus unterschiedlichen Herkunftsländern zu etablieren. Projektleiterin Inna Ramm, die Hauptmieterin der möblierten Wohngemeinschaft ist, will ein alternatives Wohnmodell zu der „Versingelung in Mikroapartments“ bieten. Durch das Projekt soll der gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt und gleichzeitig der Energieverbrauch reduziert werden.

## GRUNDSTÜCKSKAUF UND NEUBAUPLÄNE

## Hansa und Deutsche Immobilien bauen 62 Wohnungen in Hamburg-Eilbek

Die Hansa Baugenossenschaft eG und die Deutsche Immobilien AG haben ein Grundstück in Hamburg-Eilbek gekauft, auf dem sie 20 öffentlich geförderte Mietwohnungen und 42 Eigentumswohnungen sowie eine Kita errichten wollen.

Der Baubeginn für das Projekt, das den Titel „Wohnen am Jacobipark“ trägt, ist für den Frühling 2016 geplant. Das erworbene Grundstück ist rund 4.300 m<sup>2</sup> groß. Die Hansa Baugenossenschaft wird dort 20 öffentlich geförderte Wohnungen und eine Kita mit 60 Betreuungsplätzen realisieren. Die Wohnungsgenossenschaft sieht in dem Projekt eine

geeignete Ergänzung ihrer Bestände in Eilbek. Die Deutsche Immobilien AG wird über eine bereits gegründete Projektgesellschaft die Entwicklung und Realisierung der 42 Eigentumswohnungen übernehmen. Mit dem Projekt will das Unternehmen das Angebot an familiengerechten Eigentumswohnungen erweitern.



Weitere Informationen:  
[www.hansa-baugenossenschaft.de](http://www.hansa-baugenossenschaft.de) und  
[www.deutsche-immobilien.ag](http://www.deutsche-immobilien.ag)



62 Wohneinheiten, davon 20 öffentlich geförderte Mietwohnungen, entstehen im Projekt „Wohnen am Jacobipark“

Quelle: IGP Architekten / studio b2  
Architekturbüro